



*Am nächsten Tag stand die Menge am anderen Ufer des Sees; sie hatten gesehen, dass nur ein Boot dort gewesen war und dass Jesus nicht mit seinen Jüngern ins Boot gestiegen war, sondern dass seine Jünger allein abgefahren waren. Von Tiberias her kamen andere Boote in die Nähe des Ortes, wo sie nach dem Dankgebet des Herrn das Brot gegessen hatten. Als die Leute sahen, dass weder Jesus noch seine Jünger dort waren, stiegen sie in die Boote, fuhren nach Kafarnaum und suchten Jesus.*

*Als sie ihn am anderen Ufer des Sees fanden, fragten sie ihn: „Rabbi, wann bist du hierhergekommen?“*

*Jesus antwortete ihnen: „Amen, amen, ich sage euch: Ihr sucht mich nicht, weil ihr Zeichen gesehen habt, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und satt geworden seid. Müht euch nicht ab für die Speise, die verdirbt, sondern für die Speise, die für das ewige Leben bleibt und die der Menschensohn euch geben wird! Denn ihn hat Gott, der Vater, mit seinem Siegel beglaubigt.“*

*Da fragten sie ihn: „Was müssen wir tun, um die Werke Gottes zu vollbringen?“*

*Jesus antwortete ihnen: „Das ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.“*

*Johannes 6,22–29*

Ist es nicht ein wunderbares Gefühl, satt zu sein? Tut es nicht gut, mit der Familie, mit Nachbarn und Freunden oder in der Gemeinde zusammensitzen, zu erzählen, zu lachen, zu essen und dann satt nach Hause zu gehen? Gemeinsame Mahlzeiten bleiben lange in Erinnerung, verbinden und stärken.

Die Leute, von denen im Johannes-Evangelium die Rede ist, hatten genau das erfahren. Sie waren satt geworden, hatten in Gruppen beieinander gegessen und Jesus hatte dafür gesorgt, dass Brot und Fisch für alle reichte, dass alle, wirklich alle satt wurden. Die wunderbare Speisung!

Kein Wunder, dass viele dieser Menschen sich tags darauf aufmachen, Jesus erneut zu begegnen. Das Evangelium nimmt uns mit auf diese Suche. Ein verwirrendes Hin und Her wird beschrieben, beinahe eine detektivische Suchbewegung rund um den See Genezareth. Die Leute geben nicht auf und Jesus lässt sich finden. So wird eine weitere Erfahrung mit Jesus möglich, beschrieben als rätselhaftes Gespräch. Statt Brot gibt es „Nüsse zu knacken“. Wer sich darauf einlässt, schmeckt Trost, Freundschaft, Liebe, Lebendigkeit: Brot vom Himmel!